



SCHACHGESELLSCHAFT SCHÖNBUCH 1982 E.V.



Schachgesellschaft Schönbuch unterliegt ohne Fortune mit 2 zu 4

Nicht nach Wunsch verlief der Mannschaftskampf der Schachgesellschaft Schönbuch gegen die Gäste von den Königskinder Hohentübingen 3. Während Gernot Küster an Brett 4 mit dem Aufriss der Königstellung von Markus Schwehm eine verheißungsvolle Stellung erzielen konnte, kam am Spaltenbrett Arndt Brausewetter gegen Florian Wesenberg und an Brett fünf Hartmut Wahl gegen Rolf Kreiner immer mehr in Zeitnot. An Brett sechs hatte Rudolf Schmidt mit Malou Zwingmann eine junge Gegnerin, die ihn von Anfang an überraschte und mit schnellem Spiel unter Druck setzte. Zunächst griff sie mit der Dame am Damenflügel an und setzte ihn dort unter größere Probleme, die er zunächst nicht unter Kontrolle bringen konnte. Danach startete Sie auf der H-Linie mit Dame und Turm eine gefährlichen Angriff, der allerdings mit dem Läufer in Zaum gehalten werden konnte. Nachdem Sie allerdings ihren Läufer ohne Not hergab und danach die Dame gegen den Turm tauschen musste, war es um Sie geschehen. Trotz harter Gegenwehr wurde Sie im 62. Zug mattgesetzt. Lange Zeit ausgeglichen verlief die Partie an Brett drei zwischen Roman Lindner und Bastian Unruh. Doch einen angebotenen Läufertausch hätte er nicht annehmen dürfen, denn danach kam sein König nicht mehr dazu den Bauernangriff am Damenflügel abzuwehren. In aussichtloser Stellung gab er auf. An Brett drei traf Hartmut Wahl auf einen aggressiven Gegner, der schon früh die Dame tauschte und die schwarze Königsstellung schwer unter Druck setzte. Dies kostete ihn sehr viel Bedenkzeit und in eine Zeitnot, die jedoch mit dem 40. Zug gebannt werden konnte. Im darauffolgenden Turmendspiel konnte dann keiner der Kontrahenten einen erkennbaren Vorteil erspielen, so dass die die Partie folgerichtig mit einem Remis endete. Auch an Brett zwei kam es zwischen Joachim Stein und Arne Günther zu einer langen Zeit ausgeglichenen Stellung. Doch als Joachim mit den weißen Steinen zu viel riskierte und die Dame vor den Turm zog, war dies mit einem Figurenverlust oder einem drohendem Matt verbunden, was ihn zur Aufgabe zwang. An Brett fünf konnte Gernot Küster seinen Vorteil nicht ummünzen und musste sich nach schlechtem Abtausch gegen eine drohende Niederlage stemmen. Sein zweites Remisgebot nahm dann Markus Schwehm glücklicherweise an. Jetzt musste am Spaltenbrett Arndt Brausewetter sein Spiel gewinnen, um den Mannschaftskampf noch unentschieden zu gestalten. In Zeitnot hatte er schon eine Qualität geben müssen, die er im Laufe des Spiels wieder egalisierten konnte. Nachdem dann Florian Wesenberg seine Stellung überzog, wöhnte sich Arndt schon auf der Siegesstraße. Doch in Gewinnstellung übersah er dann völlig unnötig einen Läuferspieß, der zum Verlust der Partie und letztlich des Mannschaftskampfes mit 2 zu 4 Brettpunkten führte.